

Rechte Gewalt stand im Blickpunkt

30 Jugendliche aus dem Landkreis informierten sich bei Seminartag im Jugendzentrum Die Burg

SCHWALM-EDER. Politisch orientierte Schlägereien an Kirmessen, fremdenfeindliche Parolen, der rechtsmotivierte Überfall auf ein Jugendcamp am Neuenhainer See: 30 Vertreter von Jusos, JuLis, Junge Union und Solid aus dem Landkreis hatten bei einem Seminar am Samstag im Schwalmstädter Jugendzentrum Die Burg in Kooperation mit dem Projekt Gewalt-geht-nicht des Schwalm-Eder-Krei-



Stephan Bürger

ses die Erlebniswelt des Rechtsextremismus und Möglichkeiten des Engagements im Fokus.

Am Ende des Tages stand nach Angaben von Projektleiter Stephan Bürger, unter anderem folgende Vorschläge:

• **Kirmessen:** Die Seminarteilnehmer schlugen vor, dass mit dem Start der Kirmes-Saison die Buschenschaften gezielt angesprochen werden könnten.

Die Kirmessen könnten unter ein Motto gestellt werden, zum Beispiel „Gewalt geht nicht“, das sich auf Plakaten, T-Shirts und Aufklebern wiedert findet.

• **Schulen:** Jugendliche sind weiterhin das Topziel der

Rechten, dagegen müssten Lehrer und Schüler gemeinsam vorgehen. Schulen könnten sich für das bundesweite Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ bewerben. Dazu müssten zum Beispiel dreiviertel der Schulgemeinde eine entsprechende Resolution unterschreiben.

Außerdem sollte es mehr **alternative Angebote** für Jugendliche, spezielle über die offene Jugendarbeit geben. (syg)